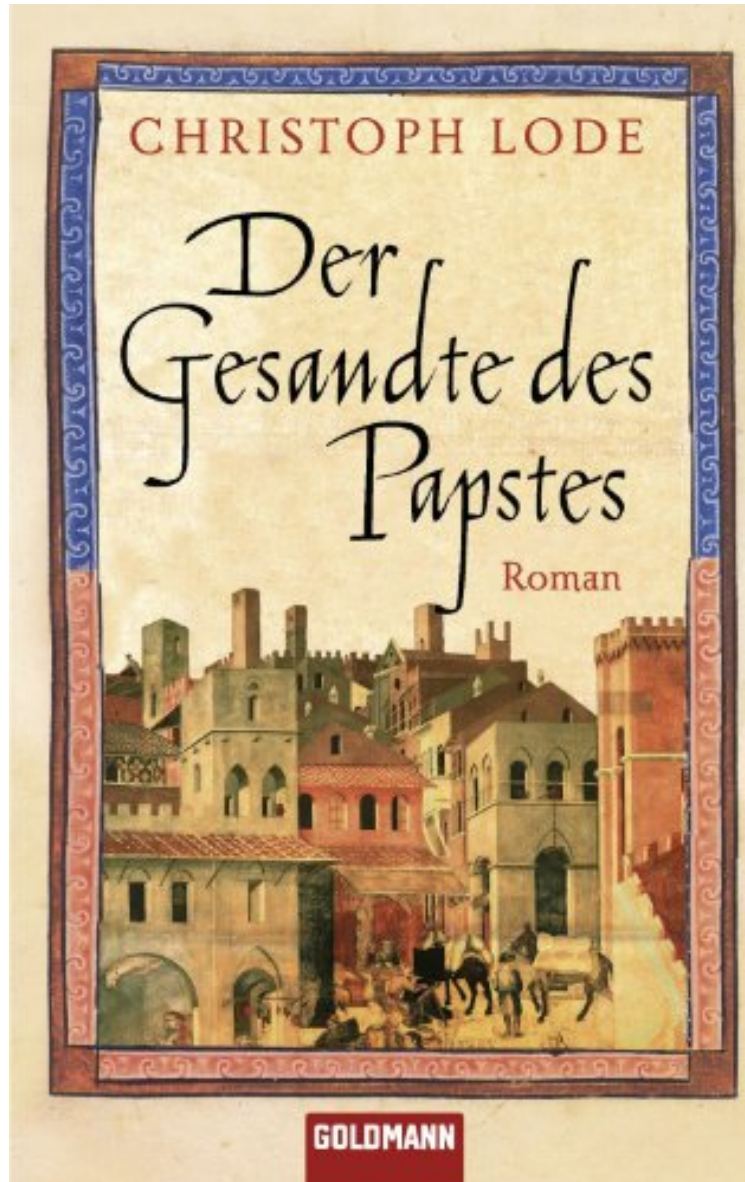


(Library ebook) Der Gesandte des Papstes: Roman

## Der Gesandte des Papstes: Roman

Von Christoph Lode

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #45681 in eBooksVerffentlicht am: 2009-07-27Erscheinungsdatum: 2009-08-03File Name: B004OL2ULS | File size: 55.Mb

**Von Christoph Lode : Der Gesandte des Papstes: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Gesandte des Papstes: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Kleinod...Von Louisa...unter den Romanen dieses Genres. Die Fantasyelemente empfinde ich, die ich eigentlich keine Fantasy-Romane mag, nicht nur nicht als strend, sonder auch als passend. Sie geben dem wirklich groartigen Buch

Wendungen, die gerade auf Raouls Suche nach Erlösung einen Sinn geben. Es ist so bedauerlich, dass C. Lode im Vergleich zu anderen Autoren des "neuen Historienromans" nicht so erfolgreich ist, wie er es verdient hätte. Insbesondere gefallen hat es mir, dass die Personen wirklich Charaktertiefe besitzen, keinesfalls oberflächlich sind, so dass man mit ihnen fühlen kann. Besonders schön ist der Schreibstil in der Hinsicht, dass man sich die Umgebung wirklich gut vorstellen kann. Es spielt sich ein echtes Kopfkino ab. Das hat man nicht mehr oft. 21 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Autor, den man sich merken muss! Von Susanne Ruitenberg Kein Die x-in" oder Die Tochter des / der y", kein Mädchen in Männerkleidern, das am Ende von zahlreichen Irrungen und Wirrungen den Traumprinzen heiratet. Christoph Lode gelingt mit seinem ersten Roman ein echter Pageturner, der keinem bekannten und oft gelesenen Schema folgt. Zum Inhalt: Raoul von Bazerat, ein junger lothringischer Ritter, liebt das Leben, ausschweifende Feiern, den Wein und die Mädchen, die er reihenweise mit gebrochenem Herzen zurückschickt. Als Zweitgeborener, unverheiratet, hat er keine Verpflichtungen, im Gegensatz zu seinem Bruder Jacques, den er als Langweiler und Spielverderber bezeichnet. Bis Raoul erfährt, dass sein hartnäckiger Husten durch ein Geschwür in der Lunge verursacht wird. Er hat höchstens noch ein Jahr zu leben. Schlagartig wird ihm bewusst, wie sinnlos seine ganze Existenz bis dato war. Um Besseres zu tun, pilgert er nach Rom, doch auf den Knien die Stufen der Basilika nach oben zu rutschen und Psalmen zu beten, kommt ihm auch nicht sinnvoller vor. Da erteilt ihm Kardinal Morra einen Auftrag. Er soll einen Schreiber namens Matteo Gaspare nach Jerusalem begleiten, der ein Pergament in die Obhut eines Freundes des Heiligen Stuhls geben muss. Bei dem Pergament handelt es sich um eine Kopie eines Teils der Vita Antonii, der Lebensgeschichte des heiligen Antonius, insbesondere geht es um dessen geheimnisvolles Zepter. Was sich als leicht zu bewerkstellende Aufgabe anhört, entpuppt sich jedoch als Odyssee durch mehrere Länder, denn nicht nur der heilige Stuhl ist an dem Antoniuszepter interessiert, sondern auch der Sultan, und eine geheimnisvolle ägyptische Prinzessin. Erst ganz am Ende der Geschichte zeigt sich, wer wahrer Freund und wahrer Feind ist. So viel zum Inhalt. Man muss sich beim Lesen gelegentlich in Erinnerung rufen, dass es sich um den ersten veröffentlichten Roman eines neuen Autors handelt. Denn man merkt es nicht. Der Roman ist sprachlich auf hohem Niveau, der Plot gelungen strukturiert, der Spannungsbogen genau dosiert. Der Autor hat gründlich recherchiert, seinen Text aber nicht mit unnötigen Details überfrachtet. Die Figuren bewegen sich auf wenig ausgetretenen Pfaden und bringen uns Länder und Ereignisse nah, von denen wir mit Sicherheit noch nicht oft gelesen haben. Ein ganz besonderes Talent zeigt Christoph Lode für die Figurenzeichnung. Manch eine Figur ist nicht, was sie am Anfang zu sein scheint, wie Zwiebeln, die man hütet, werden sie schichtweise ihrer Masken beraubt, ihre Motive werden offengelegt; keiner ist nur gut oder nur böse, und was sie antreibt, bleibt immer nachvollziehbar. Im letzten Drittel steigert der Autor das Tempo und bringt phantastische Elemente ins Spiel. Eine Warnung sei angebracht: lesen Sie nicht spät abends, Sie werden das Buch hier nicht mehr aus der Hand legen können. Es ist erfreulich, dass der Verlag hier den Mut hatte, auf einen neuen Autor zu setzen. Das Buch ist aufwendig gestaltet, mit wunderschönem Einband, Landkarte, auffallendem orangefarbenen Lesebändchen. Die einzige Frage, die ich mir stelle, ist, warum der Arbeitstitel "Das Antoniuszepter" nicht beibehalten wurde, ich finde ihn geheimnisvoller und interessanter als den gewählten, der mehr nach dem blichen Schema des Historischen Romans klingt und gerade dadurch diesem einfallsreichen Werk nicht gerecht wird. Das Lesevergnügen wird dadurch jedoch nicht geschmälert. Ein kleiner Tipp am Schluss: merken Sie sich den Namen Christoph Lode. Er arbeitet an seinem zweiten Roman und ich bin davon überzeugt, dass man von ihm noch einiges lesen wird in den nächsten Jahren. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Autor, der aufhorchen lässt! Von StD Zum Inhalt des Buches muss ich wohl nichts mehr sagen, der wurde hier oft genug vorgestellt. Das Buch "Der Gesandte des Papstes" ist jedenfalls ein sehr gut gelungenes Werk, mit spannender und sinnvoller Handlungsabfolge und nicht zuletzt in einem fesselnden Schreibstil verfasst! Ch. Lode hat seine beiden bisherigen Werke, im wohlthuenden Gegensatz zu R. Gabl (es meidet unnötige Konkurrenz und öffnet neue Möglichkeiten), im mittelalterlichen Frankreich angesiedelt, und zieht in "Der Gesandte des Papstes" über Rom, Jerusalem und Byzanz bis Armenien und das ohne den Leser zu überfordern oder langweilen. Einen einzigen Punkt habe ich zu kritisieren: "Das Djinn und ein Wundergegenstand in Aktion treten, halte ich für nicht wirklich gut, ebenso die 1000-jährige junge Dame der Djinn. Derartige Inhalte schmälern das ansonsten hervorragende Buch ein wenig, aber sonst gibt es aus meiner Sicht nichts auszusetzen. Ich bin ein sehr großer Fan von historisch fundierten Romanen über die Antike und das Mittelalter. Und dieses Genre wird bisher, nach meiner Meinung, nur von einer deutschen Autorin würdig vertreten, nämlich Rebecca Gabl. Doch mit Christoph Lode hat sich jemand gefunden, der zumindest in der oberen Liga mitspielen kann, ob er Rebecca Gabl Konkurrenz machen kann, wird sich zeigen, es bleibt jedoch zu hoffen. Jeder Liebhaber guter und unterhaltsamer Bücher über das Mittelalter sollte sich Christoph Lode merken, von ihm ist noch viel zu erwarten!

**Kurzbeschreibung** Intrigen, Machtkämpfe, Kreuzzüge Im Jahr 1303 reist der todkranke Ritter Raoul von Bazerat im Auftrag des Papstes nach Jerusalem, im Gepäck ein altes Manuskript, das den Weg zum legendären Stab des heiligen Antonius weisen soll. Doch seine Reise ist mehr als eine harmlose Pilgerfahrt; Raoul findet sich bald im Zentrum von Intrigen und Machtkämpfen wieder. Auf der Flucht vor päpstlichen Handlangern und den Söldnern von Sultan an-Nasir

schließt sich ihm die geheimnisvolle gypterin Jada an und sie ist die Einzige, die ihm die Wahrheit über den mysteriösen Stab des Antonius offenbaren kann. Ein Buch wie opulentes großes Kino. Pressestimmen: "Der Gesandte des Papstes' ist prächtiges Erzählkino. Lode fesselt mit faszinierenden Figuren und einer abenteuerlichen, wendungsreichen Geschichte." (Alex Dengler, Bild am Sonntag) "Christoph Lode als Reiseleiter kann man bedenkenlos vertrauen: Mit 'Der Gesandte des Papstes' hat er einen brillanten Führer durch das Spätmittelalter des gesamten Nahen und Mittleren Ostens geschrieben." (Buchjournal) "In seinem literarischen Debut verknüpft er vor dem Hintergrund sich berstender weltpolitischer Ereignisse eine packende Handlung mit magischen Elementen." (Obermain Tagblatt) Kurzbeschreibung: Intrigen, Machtkämpfe, Kreuzzüge. Im Jahr 1303 reist der todkranke Ritter Raoul von Bazerat im Auftrag des Papstes nach Jerusalem, um zu entdecken ein altes Manuskript, das den Weg zum legendären Stab des heiligen Antonius weisen soll. Doch seine Reise ist mehr als eine harmlose Pilgerfahrt; Raoul findet sich bald im Zentrum von Intrigen und Machtkämpfen wieder. Auf der Flucht vor päpstlichen Handlangern und den Söldnern von Sultan an-Nasir schließt sich ihm die geheimnisvolle gypterin Jada an und sie ist die Einzige, die ihm die Wahrheit über den mysteriösen Stab des Antonius offenbaren kann. Ein Buch wie opulentes großes Kino.